

Vortrag - Lesung - Gespräch

Matthias Brandis: Meines Großvaters Geige

Dienstag, 25.6.2024 um 18:00 Uhr
Kultidrom des Gymnasium Philippinum
Leopold-Lucas-Straße 18

Matthias Brandis

Meines Großvaters Geige



Das Schicksal
der Hamburger jüdischen Familien
Wohlwill und Dehn

HENTRICH & HENTRICH

Das Buch:

Matthias Brandis erzählt die Lebensgeschichte zweier Hamburger jüdischer Familien über 200 Jahre. Yoel Wolf (später Immanuel Wohlwill) wurde als Kind in der progressiven Jacobson-Schule in Seesen liberal erzogen – eine Grundhaltung, die er auch an seine eigenen fünf Kinder weitergab und die sich in den nächsten Generationen fortsetzte. Dies führte zu einer Akkulturation aller Familienmitglieder mit den unterschiedlichsten Berufen und Positionen in Pädagogik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Ab 1933 wurden die Familienstrukturen auseinandergerissen, der Großteil flüchtete in verschiedene Länder auf der ganzen Welt. Wenigen gelang es, in Deutschland zu überleben. Fünf Mitglieder wurden ins KZ Theresienstadt deportiert. Nur eine überlebte dieses Lager und verstarb 1948 an den Folgen der Lagerhaft.



Matthias Brandis:

wurde 1939 in Hamburg geboren. Nach dem Medizinstudium wurde er zum Kinderarzt in Hannover ausgebildet. Von 1981 bis 2004 war er Ärztlicher Direktor der Unikinderklinik Marburg und Freiburg. Nach der Pensionierung widmete er sich der eigenen Familiengeschichte. Sowohl in privaten Dokumenten als auch im Staatsarchiv Hamburg und bei der weitverzweigten Familie in Australien, Peru und den USA fand er wichtige Unterlagen, die die Entstehung dieses Buches entscheidend beeinflusst haben. Brandis ist ein Enkel von Heinrich und Hedwig Wohlwill, deren Schicksal neben vielen anderen Familienmitgliedern in diesem Buch beschrieben wird. Er lebt in Freiburg.

Pressestimmen:



»Jedem, der wissen will, wie sich die
Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten und ihre
verbrecherische Vorgehensweise gegen das
jüdische Volk auf den Einzelnen, auf
Familienverbände und auf die Gemeinschaft der
Juden ausgewirkt hat, sei die Lektüre dieser
überaus sorgfältig recherchierten Dokumentation,
die durch zahlreiche Bilder und zwei
Familienstammbäume angereichert ist,
nachdrücklich empfohlen.« Monatschrift für
Kinderheilkunde 169 (Juli 2021) 7

Meines Großvaters Geige
Schwer zu
beschreiben
Ein Familienbuch. Aber was für eins!
Matthias Brandis hat der Geschichte
zweier Hamburger jüdischer Familien
nachgespürt – seiner Familien. Heraus-
genommen ist keine Familienchronik,
kein Roman sondern eine ebenso analy-
tische wie empathische Darstellung von
Schicksalen des dunkelsten Kapitels
deutscher Geschichte. Der langjährige

»Zutiefst berührende Dokumentation dessen, was
nationalsozialistische Gewaltherrschaft und
Verfolgung jüdischer Familien in unserer Stadt
angetan haben. [...] Dieser spürbar mit Herzblut
geschriebenen, die Leser emotional
ansprechenden Familienchronik ist eine breite
Leserschaft zu wünschen – als ein eindringlicher
Appell gegen das Vergessen gerade angesichts
wiederauflebender antisemitischer Tendenzen.«
Zeitschrift des Vereins für Hamburgische
Geschichte – Band 107, 2021